

# ERWO+



## *Erwachsenenbildung Oberwallis + Newsletter*



## Neues von ERWO+

Liebe Vereinsmitglieder, Partner\*innen, Unterstützer\*innen,  
Interessierte und Involvierte

Wir sind zusammen mit den Bildungsanbietern in der  
Feinplanung der Kurse. Und im Sommer wird unser eigenes  
Kursbüchlein in Leicher Sprache gedruckt.

Währenddessen gab es diesen Monat erfreuliche Nachrichten  
vom Kanton Wallis. Das Gesetz über die Rechte und Inklusion  
von Menschen mit Behinderungen wurde im Grossen Rat  
einstimmig verabschiedet. Im Newsletter finden Sie von  
unserer Seite eine Einordnung.

Sabine Forny ist als selbständige Mediatorin tätig. Sie wird im  
Pilotprojekt einen Kurs in Konfliktlösung durchführen. Sie  
beschreibt, weshalb es sich lohnt über das eigene  
Konfliktverhalten nachzudenken.

Viel Spass beim Lesen!

### IN DIESEM NEWSLETTER

#### DER KANTON WALLIS SCHREITET VORAN

#### IM PORTRAIT: SAMUEL FURRER

#### KONFLIKTE ALS CHANCE

# Der Kanton Wallis schreitet voran

**Der Kanton Wallis hat als erster Kanton in der Westschweiz umfassende Rechtsgrundlagen für die Umsetzung der UNO Behindertenrechtskonvention geschaffen. Die Vorlage wurde einstimmig angenommen. Ein Kommentar dazu von ERWO+.**

## **Sprache schafft Wirklichkeit**

Im Gesetz wird nicht länger von der "Eingliederung behinderter Menschen" gesprochen, sondern von den "Rechten und der Inklusion von Menschen mit Behinderungen". Das bedeutet mehr als nur eine sprachliche Anpassung. Behinderung wird neu unter einer menschenrechtlichen Perspektive betrachtet. Die Gesellschaft hat den Auftrag Strukturen zu schaffen, in denen Teilhabe möglich ist. Und dies ist verbindlich. Nach Basel-Stadt ist das Wallis schweizweit der zweite Kanton, der zur Umsetzung der UNO Behindertenrechtskonvention auf Gesetzesebene umfassende einklagbare Rechte vorsieht. Wer von einer Benachteiligung betroffen ist, kann vor Gericht beantragen, dass diese beseitigt wird. Eine neue Fachstelle für die Rechte von Menschen mit Behinderung wird die Umsetzung vorantreiben und koordinieren.

## **Von Inklusion sind alle betroffen**

Die menschenrechtliche Perspektive bedeutet auch, dass Behinderung als Querschnittsthema alle Bereiche des gesellschaftlichen Lebens betrifft. Dienstleistungsanbieter in allen Bereichen sind aufgefordert Barrieren zu identifizieren und beseitigen.

## **Bildung für alle**

Auch das Recht auf lebenslanges Lernen, welches in Artikel 24 der UNO Behindertenrechtskonvention unter dem Thema Bildung explizit aufgeführt ist, erlangt mit dem neuen Gesetz mehr Gewicht. Unsere Kooperationspartner\*innen nehmen diesen Auftrag bereits jetzt mit der Teilnahme am Pilotprojekt ernst. Sie kümmern sich aktiv um die Barrierefreiheit ihrer Dienstleistungen.

ERWO+ wird die Umsetzung des neuen Gesetzes beobachten, bei der Umsetzung mitdenken und diese mitgestalten.

## QUELLEN

- Inclusion Handicap. Das Wallis macht einen Schritt zu mehr Gleichstellung. Medienmitteilung vom 07.05.2021. [URL](#)
- Insieme Schweiz. Mehr Gleichstellung im Wallis. 12.05.2021. [URL](#)
- Parlament VS: [URL](#)

## Im Portrait: Samuel Furrer

Eine Projektgruppe begleitet das Pilotprojekt Leichter-Lernen-Kurse von ERWO+. Expert\*innen mit verschiedenen Beeinträchtigungen wissen am besten, auf welche Barrieren sie häufig in der Gesellschaft stossen und wie diese abgebaut werden können. Wir stellen ihnen die Mitglieder der Projektgruppe vor. In diesem Newsletter hat Samuel Furrer unsere Fragen beantwortet.

### **Samuel, was sind wichtige Dinge in deinem Leben?**

Alles, was ich brauche, ist einfach ein ruhiges, friedliches, entspanntes, lockeres Leben ohne Stress und Hindernisse. Weiterhin zählen Familie, Zuhause, Kunst, Kreativität, Natur, Gesundheit und Kommunikation zu den wichtigsten Dingen, die ich unbedingt brauche.

### **Erzähle von deiner Arbeit.**

Ich arbeite als 50%-Angestellter in der Kantonsbibliothek Brig. Und nach dem Dienst in der Mediathek arbeite ich als freier Künstler in meinem Atelier.

### **Was sind deine Hobbies?**

Politik, Comics und Bücher, vor allem Geschichtsbücher und Kunstbücher, zeichnen, Fernsehen, Internet surfen, ins Kino gehen, spazieren, Playstation, Museen und Kunstaustellungen besuchen.

### **Was schätzen andere an dir?**

Meine Hilfsbereitschaft und meine Neugier. Durch meine Neugier kann ich mir schnell viel Wissen über ein Thema aneignen, das mich interessiert.



**Welche Unterstützung ist für dich wichtig?**

Hilfsmittel für die Kommunikation sind für mich extrem wichtig, weil ich seit der Geburt gehörlos bin. Darum trage ich ein Cochlea Implantat, um die Leute zu hören. Das allein reicht aber nicht, weil ich auch von den Lippen ablesen muss, um noch besser zu verstehen.

Auch die Untertitel im Fernsehen sind für mich äusserst hilfreich.

**Hast du ein Beispiel dafür aus deinem Alltag?**

Das beste Beispiel war die Maskenpflicht durch die COVID-Pandemie, die mir das Leben noch schwerer als in der Normalität gemacht hat, weil ich nicht mehr Lippenlesen kann.

Ich muss manche bitten, auf Abstand ihre Masken abzunehmen, damit ich sie ablesen kann.

Manche schrieben mir auf ein Stück Papier, was schon ein wenig aufwändig ist.

Im Alltag ist es oft so, dass die Leute im Dialekt sprechen und ständig vergessen, dass ich nur die Schriftsprache verstehe.

**Warum bist du in der Projektgruppe von ERWO+?**

Ich bin der einzige Behinderte im Vorstand. Ich dachte eben, dass ich aufgrund meiner Erfahrungen als (Hör-)Behinderter vielleicht hilfreich bin, wie man mit Behinderten oder Menschen mit Beeinträchtigungen umgehen kann.

**Was ist dir wichtig, wenn du an einem Kurs teilnehmen willst?**

Rücksicht bei der Schriftsprache, viel Geduld mit mir, keine endlosen Sätze, die Lippen nicht zu schnell bewegen, deutliche Aussprache, Visualisierungen (Text auf Beamer oder auf Flip-Chart oder auf Tafel).

**Danke Samuel für das spannende Gespräch. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit.**

# KUNSTINTERESSIERT?

Falls Sie neugierig auf das künstlerische Schaffen von Samuel sind, folgen Sie ihm auf Instagram



**@samfuart57**

# Konflikte als Chance sehen

von Sabine Forny

**Konflikte konstruktiv zu lösen, bietet uns die Chance, uns selbst positiv zu verändern und unser Verhalten besser zu steuern. Wir können damit unser Wohlbefinden steigern und unser Leben vereinfachen.**

Täglich erleben wir kleine oder grosse Konflikte. Die meisten davon können auch als Alltagsorgen oder kleine Probleme bezeichnet werden. Diese können wir meist gleich lösen oder vielleicht sogar umgehen. Wenn wir grössere Sorgen haben, wissen wir teilweise, was wir tun können oder was uns hilft, um diese wieder loszuwerden. Vielleicht machen wir etwas, was uns gut tut, oder wir lenken uns ab, oder wir suchen einen Freund / eine Freundin auf, die mit uns spricht, damit wir mit der Aufgabe nicht mehr ganz alleine fertig werden müssen. Doch was passiert, wenn wir mit einem Konflikt konfrontiert sind, bei dem all diese Dinge nicht weiterhelfen? In einer solchen Konfliktsituation ist es oft nicht möglich, das zu tun, was wir für gewöhnlich in so einer Situation machen. Und somit ist es nicht ganz so einfach, ihn gleich loszuwerden. Wir brauchen weitere Möglichkeiten, um diese grosse Bürde zu tragen, sie wieder zu verkleinern oder sie gar verschwinden zu lassen.



Ein Konflikt hat die Angewohnheit eher zu wachsen, anstatt kleiner zu werden. Das bedeutet, je länger wir mit einer Konfliktlösung warten, umso grösser und gewichtiger wird der Konflikt und umso schwieriger wird es, ihn zu lösen. Wir können uns so teilweise jahrelang damit herumschlagen, weil immer wieder (auch unbewusst) unser Konflikt bei uns aufpoppt und er uns an einen Punkt zurückholt, an dem wir uns nicht wohl fühlen, an einen Punkt, an dem wir nicht sein wollen.

Dass Konflikte entstehen ist ganz normal. Unterschiedliche Menschen, Ideen, Handlungen, Einstellungen und Bedürfnisse bieten jede Menge Angriffsfläche dafür, dass immer wieder neue Streitigkeiten oder Konflikte entstehen. Es ist darum nicht besonders hilfreich, sich Gedanken zu machen, weshalb man immer wieder mit Konflikten konfrontiert wird. Viel sinnvoller und auch zielgerichteter ist es, sich zu überlegen, was dadurch erlernt werden kann! Denn es ist nicht schlimm einen Konflikt zu haben – schlimm ist es nur, dies zu ignorieren und darauf nicht einzugehen.

Im Umgang mit Konflikten geht es immer auch um Selbsterkenntnis, Selbstbewusstsein sowie um das Selbstbild und Fremdbild. Das eigene Verhalten innerhalb eines Konflikts zeigt uns, welche Ängste und Gefühle wir haben, wo unsere persönlichen Grenzen sind, welche Bedürfnisse und auch welche Wirkung wir auf andere haben. Es geht darum, sich selbst zu verstehen, seine eigenen Gefühle zu kennen und einzuschätzen. Es geht darum, zu verstehen, wie man von aussen wahrgenommen wird. Wir lernen, wie wir uns in solchen Situationen verhalten und warum wir uns genau so verhalten. Mit diesem Wissen können wir uns und unsere Situation besser verstehen. Wir können neue Muster erlernen oder je nachdem unser Verhalten besser steuern, anpassen oder akzeptieren. Gleichermassen ist es wichtig, sein Gegenüber zu verstehen. Sich in die Lage einer anderen Person einzufühlen kann uns viel Aufschluss darüber geben, warum der Konflikt mit dieser Person überhaupt entstanden ist. Je klarer unsere Vorstellungen uns gegenüber sind, umso leichter gelingt es uns, unsere inneren Spannungen zu bearbeiten und zu lösen.

**Ab 2021 führt Forny Sabine einen Leichter-Lernen-Kurs (LL-Kurs) zum Thema «Konflikte lösen» in Kooperation mit ERWO+ durch. In sechs Kurseinheiten wird darin vermittelt, wie ein konstruktiver Umgang mit Konflikten erlernt werden kann.**

# **FORNY** *Mediation*

Mediation • Coaching • Konfliktmanagement

Weitere Infos finden Sie unter: [www.forny-mediation.ch](http://www.forny-mediation.ch)  
Das Kursangebot finden Sie demnächst unter:  
[www.erwoplus.ch/kurse/](http://www.erwoplus.ch/kurse/)



## ÜBER SABINE FORNY

Neben einer Ausbildung als Mediatorin hat Sabine Forny an der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) ein CAS Konfliktmanagement abgeschlossen. Sie verfügt über langjährige Erfahrung als Sozialpädagogin in der Arbeit mit Menschen mit Behinderung. In dieser Arbeit und während ihrer Aus- und Weiterbildungen konnte sie eine wertschätzende, empathische und offene Haltung entwickeln, die für die Arbeit als Mediatorin und Konfliktmanagerin unumgänglich ist.

Sabine Forny ist Geschäftsführerin von «Forny Mediation». Diese Firma ist in den Bereichen Mediation, Coaching und Konfliktmanagement tätig. Die Dienstleistungen richten sich sowohl an Familien, Paare und Einzelpersonen, wie auch an Teams und Organisationen.